



Besuch bei der Feuerwehr in Wullenstetten



Als Wullenstetter Kinder besuchten wir natürlich die Feuerwehr in Wullenstetten. Sie ist kleiner als die Sendener Feuerwehr. Herrn Span begrüßte uns freundlich. Er erzählte uns die Geschichte der Feuerwehr Wullenstetten. Früher gab es noch keine Feuerwehr. Deshalb brannten auch viele Häuser ab. Darum versammelten sich Bauern, Handwerker und andere Dorfbewohner und gründeten eine Feuerwehr. Herr Span besprach mit uns die Aufgaben der Feuerwehr:

löschen, bergen, retten und schützen.

In der Fahrzeughalle durften wir die Feuerwehrautos anschauen. Die Geräte, die die Feuerwehr braucht, sind schon im Auto verstaut. Die Schutzkleidung und Ausrüstung eines Feuerwehrmannes ist sehr schwer; er hat mehr zu tragen als früher ein Ritter.

Zum Schluss durften wir uns in die Feuerwehrautos setzen; das fanden wir spitze!

Wir erfuhren auch, dass die Wullenstetter Feuerwehr bald ein neues Auto bekommt.

Gülben, Jennifer, Katharina, Mona, Sara, Tabea, 3a





Besuch bei der Feuerwehr in Senden

Endlich war es soweit! Wir, die Klasse 3a marschierten am Dienstagmorgen auch noch zur Feuerwehr nach Senden. Von Herrn Walter wurden wir freundlich empfangen. Zuerst beantwortete er unsere Fragen und wir lernten noch vieles.

In jeder Wohnung sollte ein Feuermelder an der Decke angebracht sein. Wenn man in einem verrauchten Zimmer ist, flach auf den Boden legen und schnell den Raum verlassen! Freiwillige Feuerwehrleute haben noch einen anderen Beruf. Deshalb tragen sie immer ein Funkgerät bei sich. Wenn es piepst, müssen sie zur Feuerwehr fahren, sich blitzschnell umziehen und sofort zum Einsatzort fahren.

Wenn man die Feuerwehr alarmiert, muss man wichtige Dinge beachten. Das schauten wir auch in dem Film „Wie die Feuerwehr alarmiert wird“ an. Danach wurden wir in 2 Gruppen aufgeteilt. Wir besichtigten die Zentrale, den Raum, in dem die Schläuche gewaschen, geprüft und aufbewahrt werden, den Schlauchturm, in dem sie getrocknet werden, den Jugendraum und die Halle mit den Feuerwehrautos. Für ganz große Einsätze wird ein richtiger Bus genutzt. Wir setzten uns in einige Feuerwehrautos, das war ein Riesenspaß.



Die Ausrüstung eines Feuerwehrmannes durften wir sogar anziehen.

Jetzt gingen wir nach draußen, denn dort wartete eine Überraschung.

Frau Menzler stand auf dem Parkplatz und versorgte uns mit Eis, Getränken und Süßigkeiten.

Schule ist mehr





Aktuell

Dann kam noch eine 2. Überraschung. Wir hatten einen kleinen Feuerwehreinsatz. In einem Spielhaus wurde Pappkarton angezündet, dann durfte jemand das Feuer löschen, auch ein brennender Computer wurde gelöscht.



Das war ein aufregender Tag, an dem wir riesigen Spaß hatten und sehr viel über die Sendener Feuerwehr erfahren haben.



Wer Feuerwehrmann oder -frau werden will, muss sehr mutig sein, denn Feuerwehrleute riskieren ihr eigenes Leben für andere.

Anna, Dominik, Eveline, Lara, Leon, Sara, 3a

